Entwicklung des Samariterwesens

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **59 (1949-1950)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-556819

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ENTWICKLUNG
DES SAMARITERWESENS

Sanitäts-Feldweibel Ernst Möckly

Der Beginn des Samariterwesens in der Schweiz entwickelte sich aus Bestrebungen des Schweizerischen Militär-Sanitäts-Vereins, der ältesten Hilfsorganisation des Schweizerischen Roten Kreuzes. Vor 70 Jahren, im November 1880, wurde in Bern auf Drängen des Sanitäts-Feldweibels Ernst Möckly und mit Unterstützung des damaligen Oberfeldarztes Oberst Ziegler der erste Militär-Sanitäts-Verein gegründet. Dem Beispiel Berns folgten weitere Städte. Ein Jahr später schon schlossen sich die neu gegründeten Militär-Sanitäts-Vereine zu einem schweizerischen Zentralverband zusammen.

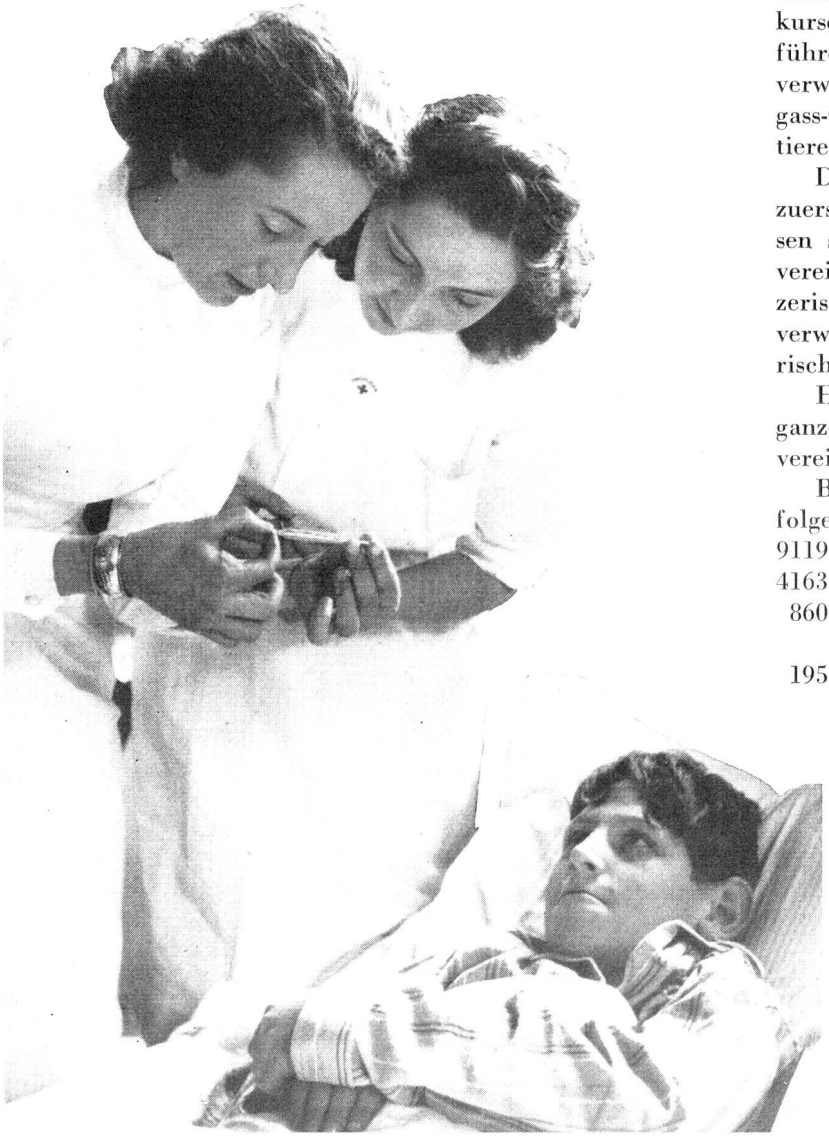
An der Delegiertenversammlung des Zentralvereins vom Roten Kreuz — dem heutigen Schweizerischen Roten Kreuz — im Jahre 1883 in Luzern stellte wiederum Feldweibel Möckly den Antrag, Kurse für erste Hilfe — er nannte sie Samariterkurse — auf Kosten des Roten Kreuzes durchzuführen. Ein Jahr später wurde der Antrag schon verwirklicht und der erste Samariterkurs im Länggass-Quartier durchgeführt. Weitere bernische Quartiere folgten, dann andere Schweizer Städte.

Die in erster Hilfe ausgebildeten Samariter — zuerst nur Männer, später auch Frauen — schlossen sich zu gemeinsamen Uebungen in Samaritervereinen zusammen, die 1887 im Verbande Schweizerischer Samaritervereine vereinigt wurden. 1888 verwandelte sich dieser Verband in den Schweizerischen Samariterbund.

Heute zählt der Samariterbund 1140 über das ganze Gebiet der Schweiz verteilte Samaritervereine.

Bis Ende 1949 haben diese Samaritervereine die folgenden Kurse oder Uebungen durchgeführt:

9119 Samariterkurse mit 280 877 Teilnehmern;
4163 Krankenpflegekurse mit 132 824 Teilnehmern;
860 Mütter- und Säuglingspflegekurse mit 26 077 Teilnehmern;
195 Hilfslehrerkurse mit 4771 Teilnehmern.



Samariterinnen üben sich in der häuslichen Krankenpflege.